



x|news vom 19.02.2009

## Blick in die Zukunft

**Halbierte Lagerbestände, ein Drittel weniger interne Lieferungen – das neue Zentrallager wird die Logistik von Geberit maßgeblich beeinflussen. Auf die anstehenden Veränderungen bereitet sich der Sanitärtechniker mit Unterstützung von x|vise vor.**

Seit nunmehr 135 Jahren entwickelt, produziert und vertreibt die Geberit-Gruppe Systemlösungen und Produkte für Bad und Sanitär. Der europäische Marktführer ist in über 70 Ländern aktiv und beschäftigt weltweit rund 5.400 Mitarbeiter. Sitz des Konzerns ist im schweizerischen Rapperswil-Jona.

### Prognose von Waren- und Verkehrsströmen


Für 2010 ist die Inbetriebnahme eines Zentrallagers in Deutschland geplant. Und Geberit Österreich steht damit vor einer komplett neuen Situation: Schließlich werden derzeit viele Märkte direkt vom Standort Pottenbrunn aus beliefert. „In Zukunft wird stattdessen ein regelmäßiger Shuttle-Verkehr eingerichtet, mit dem sämtliche Fertigprodukte direkt ins Zentrallager gebracht werden“, sagt Logistik-Consultant Martin Steiner von x|vise. „Auf Lager hält Geberit dann ausschließlich die für die Produktion benötigten Rohstoffe sowie Halbfertigfabrikate.“ Die Bündelung der Warenströme wird nicht ohne Folgen bleiben – für den Lagerbestand ebenso wie für innerbetriebliche Transporte. Frühzeitig hat sich der Konzern mit der Thematik auseinandergesetzt und schließlich x|vise beauftragt, die zukünftigen Waren- und Verkehrsströme zu quantifizieren.

### Spannende Kalkulationen

Die Logistikberater begannen mit einer klassischen Ist-Analyse, nahmen dabei Prozesse und Daten genau unter die Lupe. Anschließend wurden Prognosen erstellt und detaillierte Zukunftsszenarien entwickelt. „Konkret haben wir ermittelt, dass sich durch das Zentrallager die Lagerbestände in Pottenbrunn halbieren und interne Transporte um mehr als 30 Prozent zurückgehen werden“, berichtet Steiner. Als spannend bezeichnet er insbesondere die Kalkulation der physischen Transporte und der damit verbundenen Wegzeiten. „Uns standen dafür ausschließlich Daten auf Paletten- oder Lademittelbasis zur Verfügung. Wie viele Bewegungen verzeichnet wurden, war daraus jedoch nicht ersichtlich.“ Folglich musste eine spezielle Logik entwickelt werden, um diese Daten zu filtern und die Anzahl der Transporte zu ermitteln. Diese Zahlen seien für Geberit in mehrerer Hinsicht von Nutzen, berichtet der Logistikberater. „Zum einen als Grundlage für die Prognose, wie sich die Transporte mit Start des Zentrallagers verändern werden, zum anderen für zukünftige Veränderungen, beispielsweise wenn Produktionslinien verlegt werden sollen.“

### Jumbo-Rampen gefragt

Aber auch an den Rampen muss sich im kommenden Jahr noch einiges tun. Denn zwischen Österreich und Deutschland werden keine herkömmlichen Lastwagen pendeln, sondern so genannte Jumbo-LKW. „Geberit verfügt jedoch bis dato über keine Rampen, die für diese Fahrzeuge geeignet sind“, so Martin Steiner. Deshalb habe man sich zusätzlich die Frage gestellt, wo diese Rampen strategisch am besten platziert und wie sie dimensioniert werden sollen. x|vise hat daraufhin vier Szenarien ausgearbeitet und im Zuge dessen Investitionskosten sowie interne Transportwege und -zeiten berechnet. Die Entscheidung, welche der Lösungen umgesetzt werden wird, fällt in den kommenden Monaten unternehmensintern bei Geberit. Der Auftraggeber, für den eine Logistikberatung in diesem Umfang Neuland darstellte, zog nach Projektabschluss zufrieden Resümee: „x|vise hat die Aufgabenstellung zu 100 Prozent erfüllt.“



x|news vom 19.02.2009

## Tiefe Einblicke in die Beschaffung und Beschaffungslogistik Im Rahmen einer umfassenden Studie untersuchte x|vise „Das aktuelle Beschaffungsverhalten deutscher und österreichischer Unternehmen“.

Die Beschaffung abseits des eigenen Firmenstandorts stellt viele Unternehmen vor große Herausforderungen – dies umso mehr, je ferner und „exotischer“ die Einkaufsländer sind. Zugleich eröffnen sich daraus jedoch Chancen im globalen und im lokalen Wettbewerb, wie die neueste Studie von x|vise innovative logistics zeigt. Untersucht wurden das Beschaffungsverhalten sowie die Beschaffungslogistik österreichischer und deutscher Firmen. In jedem Land haben jeweils 100 Unternehmen unterschiedlicher Größe und Branchenzugehörigkeit an der Umfrage teilgenommen. Befragt wurden sie allgemein zur Beschaffung, aber auch konkret zu ihren Lieferanten, den Einkaufsgebieten, der Art der Bezahlung, zu Dienstleistungen und Mehrwertdienstleistungen in der Beschaffungslogistik, zu Logistikdienstleistern sowie zur Organisation und den Rahmenbedingungen. „Anhand der gewonnenen Ergebnisse konnten wir Probleme, Chancen und Potentiale in diesem Bereich aufzeigen“, erklärt Emil Unterrainer, Logistik-Consultant und Leiter der Studie. „Abschließend haben wir daraus entsprechende Handlungsempfehlungen für beschaffende Unternehmen und auch für Logistikdienstleister abgeleitet.“

### Beschaffungstrends in Kürze

Die Studie verdeutlicht, dass Unternehmen in der Beschaffung die „Nahversorgung“ zu schätzen wissen: Der Großteil der Studienteilnehmer beschafft entweder im eigenen Land oder in der unmittelbaren Nachbarschaft. Bei der Wahl des Einkaufslandes spielt neben der Wirtschaftlichkeit insbesondere eine entsprechende logistische Infrastruktur eine wichtige Rolle. „Auffallend ist zudem, dass die Befragten in der Regel mit einer überschaubaren Anzahl an Lieferanten arbeiten und mit ihnen tendenziell längerfristige Partnerschaften eingehen“, fügt Unterrainer hinzu.

Bei der Auswahl der Lieferanten sei vor allem die Qualität ausschlaggebend. „Diese rangiert deutlich vor dem Preis, auf Platz drei der Entscheidungskriterien finden sich bereits persönliche Netzwerke.“ Der Service- und der Produktqualität räumen die befragten Firmen auch in der laufenden Geschäftsbeziehung klar den Vorrang vor dem Preisargument ein: Sie dominieren sowohl in der Lieferanten- als auch in der Logistikdienstleisterbewertung.

In Bezug auf die Beschaffungslogistik ist zu beobachten, dass die Unternehmen nicht klar zwischen Basisdienstleistungen und Mehrwertdienstleistungen unterscheiden. Auch das Outsourcing an Logistiker hat sich in diesem Bereich noch nicht durchsetzen können. Unterrainer: „Eher kommt der Lieferant als Logistikdienstleister zum Einsatz; der überwiegende Teil der Unternehmen führt Beschaffungsdienstleistungen jedoch im eigenen Hause aus.“

### Fazit und Ausblick

Wie die Studie zeigt, ist der Beschaffungsmarkt ständig in Bewegung und unterliegt dabei kontinuierlich Veränderungen. Die Strategien, die die Unternehmen in der Beschaffung verfolgen, unterscheiden sich mitunter stark voneinander und sind vor allem von ihrer Größe abhängig. Auch der Branchenvergleich zeigt durchaus unterschiedliche Notwendigkeiten, Zugänge und Lösungen auf. „Wichtig erscheint aus heutiger Sicht, dass die Unternehmen das Thema Beschaffung ständig im Fokus behalten und kontinuierlich weiterentwickeln“, meint Emil Unterrainer abschließend. Einerseits gäbe es noch ungenutzte Optimierungspotentiale hinsichtlich Kosten und Effizienz, andererseits würden sich auch immer wieder neue Formen und Chancen der Zusammenarbeit auftun, denen sich Unternehmen nicht verschließen sollten.

Das Inhaltsverzeichnis und das Executive Summary finden Sie [hier zum Download](#). Die gesamte Studie können Sie per Email an [office@xvise.com](mailto:office@xvise.com) bestellen (Bitte um vollständige Angabe Ihres Namens und Ihrer Anschrift).



x|news vom 19.02.2009

## Wir investieren 1.600 Euro in die Zukunft

**Der x|vise Logistik-Check durchleuchtet die Prozesse in Ihrem Unternehmen und bringt Optimierungspotenziale ans Licht. Und das kostenlos.**

Ist Ihre Logistik für die Herausforderungen von morgen gewappnet? Machen Sie mit x|vise den Praxistest. Wir laden Sie ein: zu einem intensiven Consulting-Tag im Wert von 1.600 Euro. Unsere erfahrenen Berater kommen zu Ihnen und widmen sich acht Stunden lang voll und ganz Ihrem Unternehmen. Sie bekommen dabei neue Inputs und erste konkrete Ansätze.

### **So könnte Ihr Beratungstag aussehen**

Unsere Logistikberater sind einen Tag lang bei Ihnen vor Ort. In persönlichen Gesprächen, Workshops und im Zuge einer Betriebsbesichtigung ermitteln sie den Status Quo Ihrer Logistik und zeigen ungenutzte Potenziale auf. Dabei gehen unsere Consultants konkret auf die individuellen Gegebenheiten und Bedürfnisse Ihres Betriebs ein und nehmen sich auch Zeit für spezielle Anliegen.

Die gewonnenen Erkenntnisse werden natürlich umfassend dokumentiert. Sie erhalten im Anschluss an den Consulting-Tag sowohl eine Stärken-Schwächen-Matrix Ihrer Logistikorganisation als auch einer Liste mit konkreten Verbesserungsmaßnahmen. Ein weiteres Plus für Sie: der Wissenstransfer. Denn im gemeinsamen Erarbeitungsprozess zeigen die Logistikberater zudem Zusammenhänge auf und bringen Ihnen praxiserprobte Methoden näher. Der Grundstein, um die Leistungsfähigkeit Ihrer Logistik weiter zu steigern, ist damit bereits gelegt.

Wenn auch Sie Ihre Logistik schnell, kostengünstig und wirkungsvoll fit für die Zukunft machen möchten, vereinbaren Sie doch gleich einen Termin mit uns: per E-mail an [office@xvise.com](mailto:office@xvise.com) oder telefonisch unter der Nummer +43.59006.2950.

Mehr über den Consulting-Tag erfahren Sie auch im Internet: [www.xvise.com](http://www.xvise.com).